Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 47

Illustration: "Die SBB haben einen Posten alte Schienen verkauft - sie waren so billig, [...]

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

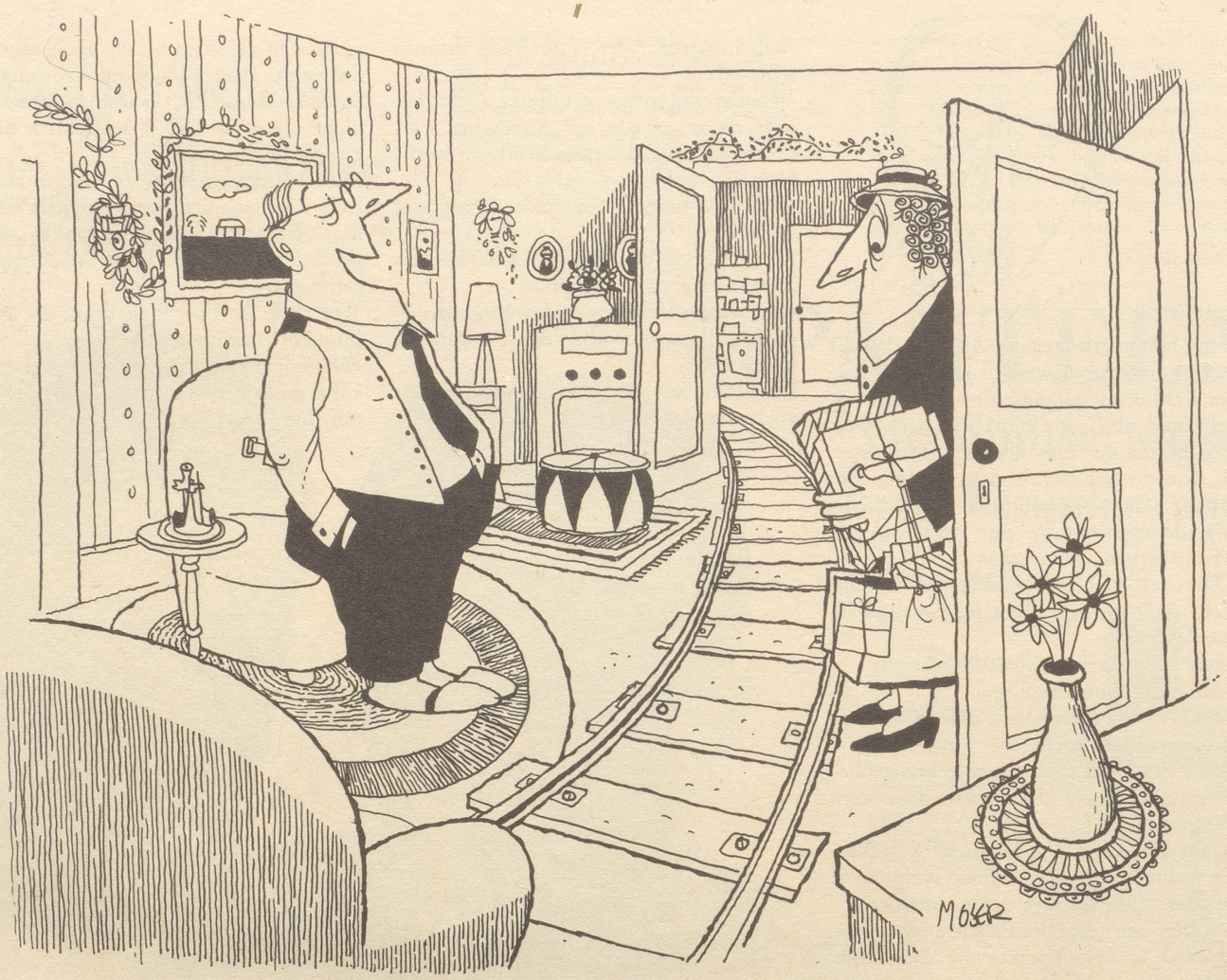
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Die SBB haben einen Posten alte Schienen verkauft — sie waren so billig, daß ich nicht widerstehen konnte!»

Sputnik-Cocktail

In Heureka, in Kalifornien, hat ein geschäftstüchtiger Restaurateur einen Satelliten-Cocktail von ‹durchschlagender Wirkung› zusammengebraut. Er behauptet, daß ein einziger Drink genüge, um einen ‹Luftsprung zum Mond› machen zu können. Der Restaurateur behauptete auch steif und fest, ein Gast habe zwei davon genommen und sei mit einem Zirpen davongerollt.

*

Die Studenten der Universität Hobart auf Tasmanien (Australien) haben die Beobachter des Erdsatelliten verulkt. Sie stellten selber einen künstlichen Mond her, schickten ihn in die Luft und ließen ihn über der Stadt explodieren. Genau zu der Zeit, als der sowjetische Sputnik Hobart überflog und am wolkenlosen Himmel deutlich beobachtet werden konnte, explodierte der Feuerwerkkörper, den die Studenten an ihrem eigenen künstlichen Mond angebracht hatten, und löste einen großen Sternschnuppenregen aus.

*

Die österreichische Telephonverwaltung wollte auch ihren Teil zur Sputnik-Manie beitragen. Sie versprach, daß man durch Einstellen einer bestimmten Nummer das auf Band aufgenommene ‹Bip, bip, bip› des künstlichen Satelliten vernehmen könne. In Salzburg aber gab es eine heillose Aufregung, als die Salzburger die betreffende Nummer einstellten. Man hörte lediglich ein erzürntes ‹Hallo!› Ein Marsmensch? Nein, die Salzburger Post hatte in der Eile in der Mitteilung anstatt der Nummer für die ‹Sputnik›-Signale versehentlich die Nummer eines pensionierten Obersten bekannt gegeben.

*

In einer sowjetischen Tageszeitung hat sich kürzlich ein sowjetischer Jurist zu der Frage geäußert, ob der russische Sputnik den Luftraum über fremdem Hoheitsgebiet verletze. Der Jurist lehnte natürlich eine solche Auffassung entschieden ab und erklärte, der Sputnik bewege sich nicht über fremden Ländern, sondern die fremden Länder bewegten sich unter dem Satelliten. Wirklich: eine verkehrte Welt!

Ernesto

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel